



Tatort Schweiz – Tatort Maur

Wie schütze ich mich und mein Eigentum?

Die Zahl der kriminalstatistisch erfassten Delikte ist landesweit leicht angestiegen. Ach in Maur häuften sich kürzlich die Einbrüche. Kein Grund in Panik zu geraten. Aber Anlass, die Präventivmassnahmen wieder einmal unter die Lupe zu nehmen.

Kirsten Moldenhauer

Das Beste zuerst: wir können uns glücklich schätzen, die Schweiz gehört immer noch zu den sichersten Ländern auf der Erde. Auch die Stadt Zürich gilt als «relativ sicher», auch wenn rund die Hälfte der im Kanton Zürich verübten Delikte «naturgemäss» in der Stadt Zürich verübt werden. Der negative Beigeschmack: Der Bezirk Uster – zu dem auch die Gemeinde Maur gehört – rangiert auf den Ranglisten der 2004 statistisch erfassten Delikte häufig im oberen Bereich.

Insgesamt wurden in Maur vergangenes Jahr 444 Delikte begangen. 325 davon waren Vermögensdelikte (9 waren Sexualdelikte).

Glücklicherweise hat die Gesamtzahl der verübten Delikte aber noch nicht wieder den Höchststand von 1996/97 erreicht, sagte Rolf Marghitola, Chef der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Stadtpolizei Zürich während seines Referats «Meine Sicherheit in unserer Gemeinde – was kann ich dafür tun?».

Die SVP Maur hatte ihn anlässlich ihres Neujahrsapéro ins Lotharhaus in Binz eingeladen. Es war ein kurzer, bündiger Vortrag, der nach der Begrüssung durch ihren Vorsitzenden, Stephan Rupper, nicht nur bei den anwesenden SVP-lern, sondern auch bei den übrigen Interessierten grossen Anklang fand und anschliessend bei einigen Snacks und Getränken noch reichlich Diskussionsstoff bot.

Einbruch, ein schlimmes Delikt

Am häufigsten werden Einbruchdiebstähle, vor Fahrzeug- und Taschendiebstählen begangen. Der Bezirk Uster rangiert bei den Einbruchdiebstählen mit 1110 begangenen Taten im vergangenen Jahr an zweiter Stelle der Statistik im Kanton Zürich.

Zwar geschehen 95 Prozent der Einbruchdiebstähle in Abwesenheit der Bestohlenen, und so kommt es nicht noch zu



Rolf Marghitola, Chef der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Zürich. (Foto: kim)

schlimmeren Taten wie etwa Körperverletzung, Freiheitsberaubung oder gar Totschlag, «dennoch gehört der Einbruchdiebstahl zu einem der schlimmsten Delikte», so Rolf Marghitola. Die Folgen von Einbrüchen sind, neben dem materiellen Schaden, immens: Die Betroffenen fühlen sich in den eigenen vier Wänden nicht sicher und ekeln sich bei dem Gedanken, dass fremde Menschen ihre Sachen durchwühlt haben. Angst und schlechter Schlaf sind häufige Folgen und können zu massiven körperlichen und psychischen Schäden führen. Prävention ist das beste Mittel, um sich zu schützen.

Wie kann ich mich schützen?

Sich selbst und sein Eigentum schützt man am besten durch sinnvolle, auf das einzelne Objekt abgestimmte Sicherheitsmassnahmen, empfahl der Experte Marghitola. Besonders sinnvoll sei es, vernünftige (abschliessbare) Fenster und Türen einbauen zu lassen, «viele Fenster lassen sich viel zu leicht eindrücken». Sehr nützlich seien elektrische Installationen wie Licht (im Garten) und Bewegungsmelder. Auch Alarmanlagen, die durch den verursachten Lärm viele Täter an der Ausführung der Tat hindern würden, seien ver-

Infos: Stadtpolizei Zürich
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Grüngasse 19, 8004 Zürich
Telefon 044 216 76 25/26
www.verbrechenspraevention.ch

nünftig. Das Konzept müsse allerdings auf die Familie abgestimmt und die Anlage leicht zu bedienen sein.

Wichtig sei die soziale Kontrolle, das gegenseitige, aufeinander Aufpassen der Nachbarn. Gut auch ein Telefon am Bett und ein Hund im Haus, der allerdings im Allgemeinen nur sein Herrchen aber nicht das Objekt «schützen und verteidigen» würde.

Nicht den Helden spielen

Sollte es zur Konfrontation mit dem Einbrecher kommen, sollte man sich diesem nicht in den Weg stellen, denn «Sie haben ihn genauso erschreckt wie er Sie und will fliehen», beschrieb Referent Marghitola die Situation. Das Risiko sei einfach zu gross, etwa mit einem Schraubenzieher oder ähnlichem Einbruchwerkzeug eine «übergebraten» zu bekommen.

Bei Taschen- und Trickdiebstahl gilt:

Mit einer gesunden Portion Misstrauen und etwas Vorsicht ist schon viel erreicht. Hängen Sie Ihre Handtasche nicht über die Stuhllehne. Stecken Sie Ihr Portemonnaie – insbesondere auf Flughäfen und Bahnhöfen – nicht in die Gesässtasche und tragen Sie grundsätzlich nie viel Geld mit sich herum. Glauben Sie nicht an wundersame Geldvermehrungsversprechungen und überprüfen Sie plötzlich auftauchende, «verschwundene» Verwandte und Freunde. Und vor allem seien Sie wachsam, wenn Sie sich an Geldautomaten bedienen! Dort gehören beispielsweise keine Kästchen für Reklame hin. Und lassen Sie sich beraten, dafür ist die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle da!

Verwöhnten Kindern gehts nicht besser – Seite 3



Verwöhnen bedeutet ein Übermass an Zärtlichkeit, Besorgnis und Hilfsbereitschaft und führt zu einem Mangel an Zutrauen und Zuversicht.

Spezial Was tut der Bezirksrat und wer steht dahinter?

Am 27. Februar sind Erneuerungswahlen für den Bezirksrat. Für Maur kandidiert Ueli Büchi.

Am 27. Februar wird im Bezirk Uster ein neuer Bezirksrat gewählt. Wer weiss auf Anhieb, was der Bezirksrat zu tun hat, wer dahinter steht und wie er organisiert ist? Da unser ehemaliger Gemeindepräsident, Ueli Büchi, für dieses Amt kandidiert, ist die *Maurmer Post* dieser Frage nachgegangen.

Sylvia Lustenberger

Der Kanton Zürich ist in 12 Bezirke eingeteilt: Affoltern, Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Hinwil, Horgen, Meilen, Pfäffikon, Uster, Winterthur und Zürich. Jeder Bezirk hat seinen eigenen Bezirksrat. Die beiden grössten, Zürich und Winterthur, bestehen aus je fünf Mitgliedern. Die übrigen Bezirksräte haben drei Mitglieder. Präsident jedes Bezirkes ist jeweils der Statthalter.

zirk. Diese Funktion wird durch Visitationen vor Ort, durch Prüfung der Jahresrechnungen sowie aufgrund von Aufsichtsbeschwerden wahrgenommen. Der Bezirksrat ist ebenfalls Rekursinstanz in Verwaltungsverfahren. Ausgenommen ist der Bereich des Steuer- und des Baurechts, wofür andere Rekursinstanzen zuständig sind. Weitere Tätigkeitsbereiche des Bezirkes bilden das Vormundchaftswesen, die Sozial- und Jugendhilfe, die Zusatzleistungen, das Adoptions- und das Stiftungsrecht sowie der Grunderwerb durch Personen im Ausland. Anzahlmässig gibt es heute die meisten Rekurse bezüglich wirtschaftlicher Hilfe und im Vormundchaftswesen.

Ein aktuelles Beispiel

Beispielsweise hatte der Bezirksrat Uster gemäss Bericht im *Anzeiger von Uster*

fentlichen Rechnungswesen und der Führung eines Gemeindehaushaltes. Fähigkeit zur Begutachtung von juristischen Schriften und zum individuellen Nachvollzug auch komplexer schriftlich formulierter Sachverhalte. Flair für Kontroll- und Revisionsaufgaben. Diese Anforderungen dürfte der Kandidat aus unserer Gemeinde, Ueli Büchi, sicher erfüllen.

MP: Als langjähriges Gemeinderatsmitglied (darunter 8 Jahre Gemeindepräsident von Maur) und ehemaliger Präsident der FDP-Bezirkspartei haben Sie sich 2002 aus der Politik zurückgezogen. Warum möchten Sie jetzt Bezirksrat werden?

Ueli Büchi: Weil ich gerne für den Service public tätig bin und nun meine «politische Karenzfrist» hinter mir habe. Ich bin überzeugt, dass es in dieser kantonalen Aufsichtskommission wichtig ist, dass man weiss, wie eine Gemeinde «tickt». Ich bringe auch den nötigen «politischen Stallgeruch» mit. Nur so kann man innerhalb des gesetzlichen Rahmens praxisnahe Entscheidungen finden. Langjährige Tätigkeit auf Gemeindeebene verhindert bürger- und behördenfremde Entscheidungen, und ich glaube, dass ich deshalb persönlich auch gut akzeptiert würde. Allerdings gibt es immer wieder Entscheidungen, wo die Wahrnehmung auf Gemeindeebene anders ist, als im Bezirk. Solche Interessensgegensätze gehören zu unserem föderalen Staat.

MP: Die FDP hat den Anspruch auf den frei werdenden Bezirksratssitz geltend gemacht. Was hat diese Tätigkeit mit Parteipolitik zu tun?

Ueli Büchi: Ich wurde von der FDP als Nachfolger für Hans Rudolf Erzberger vorgeschlagen. Es ist eine langjährige Tradition, dass einer der beiden Bezirksrichter von freisinniger Seite kommt. Entsprechend hat auch die interparteiliche Konferenz im Bezirk Uster den Vorschlag unterstützt. Die Parteizugehörigkeit ist allerdings für die Tätigkeit als Bezirksrat irrelevant. Man wird zwar durch die Parteistruktur vorgeschlagen, aber es ist eine unpolitische Tätigkeit in einem politischen Umfeld.

MP: Profitiert die Gemeinde Maur davon, wenn Sie Bezirksrat sind?

Ueli Büchi: Nein! Erstens geht es nicht um «profitieren», sondern um Rechtssprechung. Zweitens werde ich bei Rekursen gegen Maurmer Behörden sicher in den Ausstand treten!

«Man muss wissen, wie eine Gemeinde funktioniert!»



Ueli Büchi, Dr. iur.,
Forch
Bezirksratskandidat

Fritz Oesch ist Statthalter für Uster

In unserem Bezirk, also in Uster, ist Fritz Oesch (SVP) seit mehreren Amtszeiten tätig. Der Statthalter verkörpert ein 100-Prozent-Amt. Die beiden Mitglieder – derzeit Ludi Fuchs (SP) und der zurücktretende Hans Rudolf Erzberger (FDP) – sind mit einem 20-Prozent-Pensum beim Kanton angestellt. Sie werden, wie der Statthalter, jeweils für vier Jahre durch das Volk gewählt. Als Nachfolger für Hans Rudolf Erzberger kandidiert Ueli Büchi (FDP) von der Forch.

Zur Aufbereitung der Fälle und zur Entlastung des Bezirkesrates Uster stehen zudem die Ratsschreiberin Barbara Moser, lic. iur., die Kanzlistin Marianne Odermatt sowie weitere Juristinnen und Juristen zur Verfügung.

Aufgaben des Bezirkesrates

Der Bezirksrat hat eine Aufsichtsfunktion über Gemeinden (politische Gemeinden, Schulen, Kirchen), Zweckverbände und Pflege- und Invalidenheime im Be-

vom 12. Januar 2005 zwei Stimmrechtsbeschwerden gegen die Abstimmung an der Mönchaltorfer Gemeindeversammlung vom 26. September 2004 zu behandeln und diese inzwischen gutgeheissen. Dass der Gemeinderat Mönchaltorf die Themen Einbürgerung und Geleitete Schule zu einer einzigen Abstimmung zusammengefasst hat, hält der Ustermer Bezirksrat für unzulässig. Gegen den Beschluss des Bezirkesrates kann der Gemeinderat nun beim Regierungsrat Rekurs einreichen. Der Bezirksrat ist also nicht die letzte Instanz. Ob Mönchaltorf in diesem Fall Rekurs einlegen wird, ist noch offen.

Anforderungen an einen Bezirksrat

Als Bindeglied zwischen den Interessen der Gemeinden und des Kantons sollte ein Bezirksrat verschiedenste Fähigkeiten mitbringen. Gemäss dem heutigen Amtsinhaber, Hans Rudolf Erzberger, sind dies: Erfahrung in Behördentätigkeit auf kommunaler Stufe. Vertrautheit mit dem öf-

Verwöhnte Kinder sind nicht glücklicher

Fragen und Antworten von Prof. Dr. Jürg Frick zum Thema Verwöhnung

kim. Was genau bedeutet Verwöhnung? In welchen Formen findet sie statt? Was sind die Folgen? Welche Alternativen gibt es?

In seinem Vortrag «Die Droge Verwöhnung», anlässlich des Frauenfrühstücks in der St.-Franziskus-Kirche in Ebmatingen, formulierte Prof. Dr. Jürg Frick – Dozent und Berater an der Pädagogischen Hochschule Zürich – einige Thesen zum Thema Verwöhnung. Danach kann nicht nur materiell (Geschenke, Spielsachen) verwöhnt werden, sondern auch immateriell (Versprechen, Zärtlichkeiten). Auch ein Zuviel an unangemessenem Lob oder unangemessener, überschwänglicher Bewunderung («ist sie nicht süss!») ist fehl am Platz.

Verlangen Sie nicht zu wenig

Es schadet auch mehr als das es nutzt, dem Kind sämtliche Frustrationserlebnisse zu ersparen und möglichst alle Schwierigkeiten und Anforderungen aus dem Weg zu räumen. «Es gehört einfach dazu, dass etwas auch mal nicht geht», betont Jürg Frick. Kinder sollten dies früh lernen und nicht erst im Erwachsenenalter. Grundsätzlich falsch sei es von Kindern zu wenig zu verlangen. Sie können beispielsweise als Erstklässler durchaus selbst ihre Schuhe binden, Zimmer aufräumen und Schultaschen packen. Handeln Sie nach der Devise: Ich tue nichts, was es auch selbst machen kann, denn so fühlt sich das Kind nicht wie ein Baby und stellt Sie auch nicht weiterhin in seinen Dienst.

Behandeln Sie Ihr Kind wie Ihre Freunde

Grenzen müssen gesetzt und nicht alle Wünsche erfüllt werden, denn Kinder wissen ganz genau, dass sie nicht alles haben



Prof. Dr. Jürg Frick ist Dozent und Berater an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

(Foto: kim)

müssen, was sie verlangen. Sie testen Sie nur! Fallen Sie nicht auf Herausforderungen hinein, wenn Ihr Kind etwas sagt oder tut, nur um Sie aus der Fassung zu bringen. Dann wird es nämlich versuchen noch mehr solcher «Siege» zu erringen.

Andererseits funktioniert Zwang nicht. Das lehrt lediglich, dass nur Macht zählt. Kinder reagieren besser auf Anleitung.

Predigen Sie nicht; Kinder wissen recht gut, was richtig oder falsch ist. Nörgeln Sie nicht; um sich zu schützen, stellen Ihre Kinder sich ohnehin taub. «Lassen Sie sich nicht vom Kind erpressen», warnt der Diplompädagoge und meint damit Eltern und Grosseltern, «und machen Sie keine Versprechungen, die Sie nicht einhalten können, das erschüttert nur das Vertrauen zu Ihnen.»

Das, was Ihr Kind braucht, ist Verständnis und Ermutigung. Behandeln Sie es, wie Ihre Freunde, dann wird es auch Ihr Freund sein!

Mögliche Folgen der Verwöhnung

«Verwöhnen heisst letztlich», sagt Jürg Frick, «für das Leben zu entmutigen und in extremen Fällen untauglich zu machen.» Gesteigerte Macht- und Herrschsucht ist eine ebenso häufige Folge wie grosses Anspruchsverhalten, die Mühe, Verantwortung zu übernehmen, mangelnde Ausdauer und schnelles Resignieren. Bei Misserfolgen sind andere schuld. Grundsätzlich setzen verwöhnte Menschen sich wenig ein, sei es beim Lernen, im Beruf, in der Liebe oder bei Freundschaften (nehmen statt geben). Minderwertigkeitsgefühle, aber auch Selbstüberschätzung, Einsamkeit und die Flucht in Tagträume können die Folgen sein.

An der Seite des Kindes, nicht auf seiner Seite

Versuchen Sie das Verhalten Ihres Kindes nicht im Hauruckverfahren zu ändern. Schrittweises Vorgehen ist wirkungsvoller. Scheuen Sie sich nicht, sich Ratschläge von Fachleuten geben zu lassen. Loben Sie Erfolge angemessen, Verweigern Sie zunehmend die Verwöhnung. Lachen Sie Ihr Kind nicht aus, bemitleiden Sie es aber auch nicht. Stehen Sie nicht grundsätzlich auf der Seite ihres Kindes – es gibt immer zwei Seiten einer Geschichte! –, aber stehen Sie immer an seiner Seite, rät Jürg Frick.

Jürg Frick hat ein Buch mit dem Titel «Die Droge Verwöhnung» geschrieben (erschienen im Hans-Huber-Verlag).

Fotowettbewerb Maurmer Post – alles drin seit 30 Jahren!

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Sicher haben Sie aus den vergangenen 30 Jahren Bilder, die das Leben in der Gemeinde Maur auf irgendeine Art und Weise zeigen.

Senden Sie uns zur Veröffentlichung Ihr aussergewöhnlichstes, schönstes, erinnerungsträchtigstes Foto!

Die Einreicher/-innen der drei besten Bilder erhalten eine kleine Überraschung!

Die Prämierung durch die Kommission der Maurmer Post erfolgt am 8. März. Die Gewinner/-innen werden von der Redaktion benachrichtigt.

Zu beachten:

Bitte Digitalbilder in guter Auflösung senden. Die Rückseite von Printfotos mit Name und Adresse versehen (Sie erhalten die Bilder wieder zurück).

Einsendeschluss ist der 28. Februar

Maurmer Post
Fotowettbewerb
Postfach, 8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch



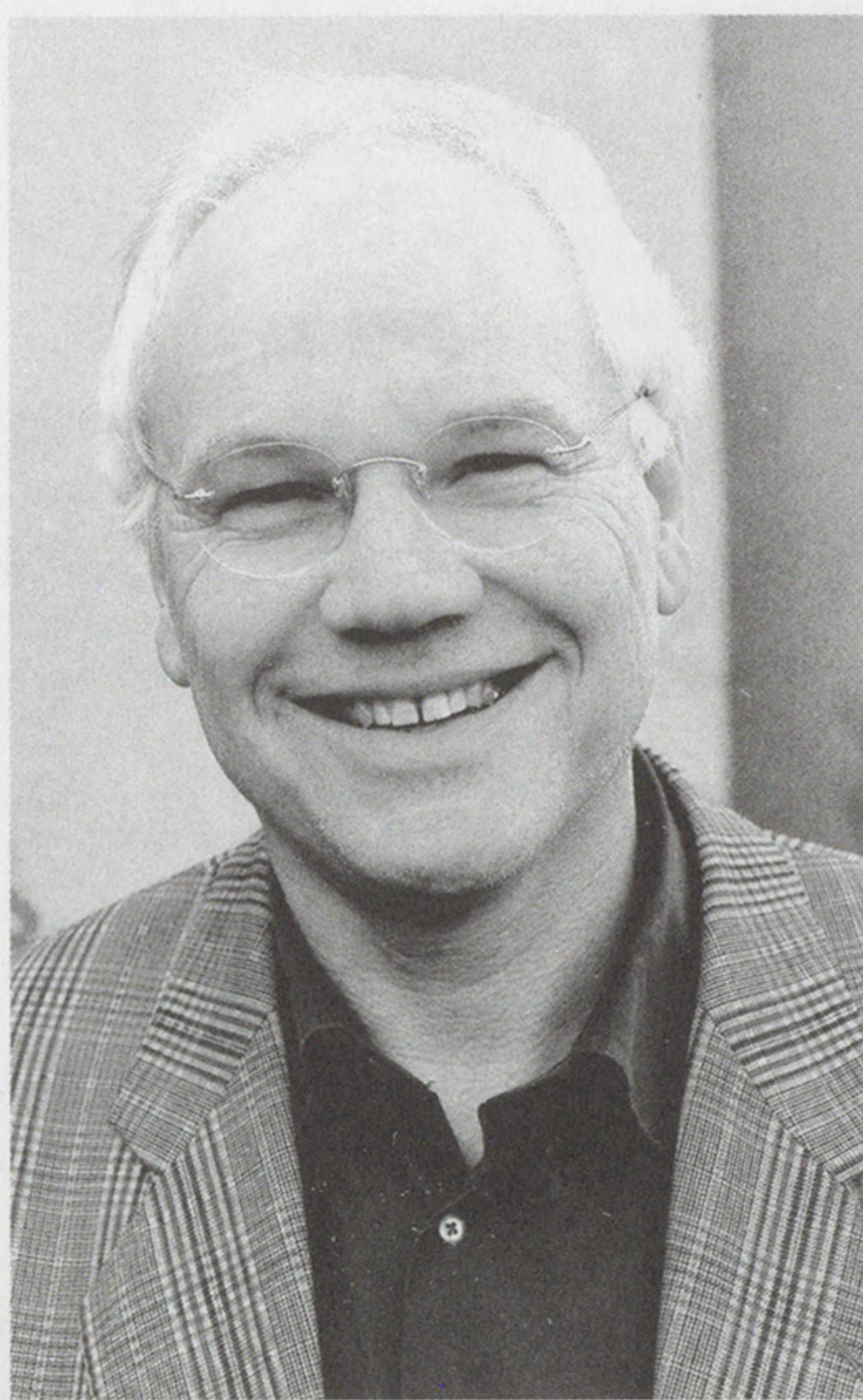
Sehnsucht – Weg in die Ewigkeit

Sich vom Heiligen berühren lassen

Die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur lädt im Rahmen der Vortragsreihe «Grenzerfahrungen» zum viel versprechenden vierten Abend mit Dr. theol. und Diplompsychologe Wunibald Müller aus Münsterschwarzach ein. Am 8. Februar um 20 Uhr im Loorensaal, Forch.

«Das ist mir heilig, das lasse ich mir nicht nehmen!» «Das ist mir heilig», darin drückt sich offensichtlich die Sehnsucht aus, das «Heilige» in mir zu schützen. «Das ist mir heilig», da ist der Wunsch, die Sehnsucht spürbar, nicht einfach aufzugehen im Weltlichen, sondern mitten in der Welt etwas in sich zu finden, das heilig, unantastbar, ganz und heil ist. Es gibt es noch, das Heilige, das seit je her eine grosse Faszination auf Menschen ausübt. Im Alltag erleben wir eher den Verlust des Heiligen. Tabus brechen auseinander, heilige Werte werden lächerlich gemacht.

Auf der andern Seite können wir in weiten Kreisen ein neues Gespür für das Heilige feststellen. Wenn Religionslehrer ihre Schüler danach fragen, was ihnen heilig ist, so nennen sie eine Reihe von Dingen. Dem einen ist der «Computer» heilig, dem andern die «Taucherbrille», dem dritten der «Ring», das Geschenk ihres Freundes.



Dr. Wunibald Müller.

(Foto: zvg)

Das Heilige entspricht ihrer Erfahrung. Sie haben einen heiligen Bereich, den sie von niemandem antasten lassen, auch wenn sie das Heilige oft kaum mit den religiösen Werten Gott oder Kirche verbinden.

Auch viele Erwachsene haben einen neuen Sinn für das Heilige entdeckt. Menschen unserer Zeit suchen vermehrt nach Erfahrung des Heiligen für die Gestaltung ihres Lebens. Hinter diesem Verlangen, vom Heiligen berührt zu werden, steht letztlich die grosse Sehnsucht nach der Erfahrung des ganz Anderen, nach der Erfahrung mit Gott. Es ist die Sehnsucht nach unserem göttlichen Ursprung, zu dem wir zurückkehren werden.

Die geistlichen Schriftsteller im frühen Mönchtum sagen, dass in jedem von uns ein «heiliger Raum» ist, ein Raum der Stille. Sie nennen diesen innern Raum «Ort Gottes», weil Gott selbst ihn als Wohnort im Menschen gewählt hat. Im Raum des Heiligen wird der heilige Gott in dieser Welt sichtbar und erfahrbar.

Wunibald Müller, Studium der Theologie und Psychologie, sagt in seinem Buch «Sich vom Heiligen berühren lassen», «Es geht mir um die Erfahrung des Heiligen und dessen Bedeutung für unser Leben». Eine ganz entscheidende Fragestellung für unsere zunehmend säkularisierte Gesellschaft.

Wir setzen grosse Erwartungen auf diesen Abend und freuen uns auf Ihr Dabeisein. Für die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur
Pfarrer Oswald Krienbühl

Leserbrief

Gott und Liebe

Gedanken zum Vortrag «Liebe – Weg zur Vollkommenheit» von Dr. phil. Christina Kessler (25. Januar, Loorensaal, Forch)

Das Thema Ursehnsucht und Liebe wurde von der Rednerin ausgehend von der anthropologischen Entwicklung hin zu einer humanistischen Vorstellung umschrieben. Es ging um das Wesen Mensch und seine Stellung im Weltganzen. Ein nicht einfaches Unterfangen, um nicht wie ein Zuhörer es nannte «elitär» zu erscheinen und auf intellektualisierten Lebensstrassen zu gehen.

Ein Vortrag soll auch zum Nach- und Weiterdenken veranlassen. Es hat uns Raum für anschliessende Gespräche zuhause gegeben. Es sind unsere Gedanken und Erkenntnisse zu den zwei Hauptthemen 1. Gott und 2. Liebe.

Die genannte Rednerin Dr. phil. Christina Kessler umschreibt die Sehnsucht des Menschen, die «Ursehnsucht nach Vollkommenheit, die wir Gott nennen». Ich bin überzeugt, dass die Ursehnsucht des Menschen die Suche nach Gott ist, nicht nach

Vollkommenheit. Die Letztere ist zwar eine Eigenschaft, die zu Gott gehört, aber eben nur eine, und sie beinhaltet noch nicht die Bestimmung des Menschen.

Der suchende Mensch von heute fragt sich: «Wozu lebe ich eigentlich?» Es ist eine spirituelle Frage, die Sehnsucht nach der Quelle und innerem Frieden, die Frage nach dem Sinn und Ziel des Lebens. Hier muss sich jeder Einzelne für Gott, den Urheber allen Seins entscheiden – der selber nicht wirklich direkt sichtbar ist, aber indirekt in der Schöpfung Natur (Kosmos mit all seinen Lebewesen, seiner Materie, Himmelskörpern und seinen Kräften, Veränderungen und Gesetzmässigkeiten). Gott kann umschrieben werden als Liebe, Licht, ewig, allwissend, vollkommen, gerecht, gnädig. Letztlich ist Gott unerforschlich (Sprüche 30,4; Matthäus 11, 27). Ich kann Sie nur ermutigen, der Lehre Jesu zu vertrauen und den Weg des Glaubens zu gehen.

Entsprechend unserer christlichen Grundlagen (Schriften der Bibel) ist die Liebe zu Gott das erste grosse Gebot (Matthäus 22,37/38). Die Liebe Gottes wird be-

schrieben als souverän, gross, bleibend, nie versagend. Gott zeigte seine Liebe darin, dass er uns Christus gegeben hat (der für uns am Kreuz gestorben ist). Sie ist die Quelle unserer Liebe. Und das zweite Gebot ist mit dem ersten vergleichbar: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!» Das Leben eines jeden von uns kommt von Gott – nicht als Geschenk wie Sie vielleicht annehmen könnten – es ist ein anvertrautes heiliges Gut.

Gebot löst in zahlreichen Köpfen etwas «Antiquiertes» aus. Es ist aber nichts anderes als ein moralisch-ethisches Grundgesetz, eine göttliche Verfügung. Wenn wir das nicht mehr beim Namen nennen wollen und es auf humanistische Art zu umschreiben versuchen, wird es uns nicht gelingen die Welt mit Ehrfurcht, Mitgefühl und Liebe mitzugestalten. Liebe ist der Sinn zuerst für Gott, mit ganzem Herzen. Sie führt zur Freude, Erkenntnis und Abscheu von Übertretungen der göttlichen Gesetze, zur Verantwortung. Daraus folgt die Liebe füreinander, unter Menschen und Nationen.

Norbert Vogel, Forch

Jubiläumsbeitrag

Maurmer Post – alles drin seit 30 Jahren!

Geschehen am 22. Februar 1991, Beitrag aus der Ausgabe vom 7. März 1991



Frauen zu Gast am Männerstamm

Ebenso viele Standpunkte wie Diskussionsteilnehmer

Bislang ausschliesslich Männern reserviert blieb der seit gut einem Jahr monatlich funktionierende «Männerstamm», ins Leben gerufen von Pfarrer Jacques-Antoine von Allmen. Am vergangenen Freitag wendete sich das Blatt, es waren zwei Referentinnen geladen und die Stammrunde ganz allgemein auch für Frauen geöffnet.

Zwischen drei und sieben Teilnehmer konnte der «Männerstamm» bisher pro Abend verzeichnen. Diskutiert wurde ohne Konzept, Gesprächsführung oder festumrissene Zielsetzung zu Themen wie «Männeremanzipation» oder «Mann und Beruf». Als Diskussionsrunde auf anderer Ebene als übliche Stammtischgespräche in der Beiz erfreute sich der Männerstamm zunehmender Beliebtheit.

Es erschienen Teilnehmer aus verschiedensten Berufen, aus allen Gemeindeteilen. Nicht selbstverständlich in einer Gemeinde, die durch den Zonenplan des ZVV zweigeteilt wird und deren offizielle Verbindung, der Ortsbus des Abends gar nicht und tagsüber nur unbefriedigend funktioniert. Umso verwunderlicher, dass die «Züglete» des «Männerstamms» von Ebmatingen nach Aesch dem Zusammenhalt nichts anhaben konnte und viele Teilnehmer sehr regelmässig erschienen.

«Gwunder» über Männerschwarm

Fast überwältigend gab sich dann die Teilnehmerzahl am Freitag, 22. Februar, in der für Frauen geöffneten Runde: Ein Dutzend Diskussionsteilnehmer, darunter drei gwundrige Ehefrauen, die kennen lernen wollten, wovon ihre Männer zu Hause ins Schwärmen gerieten, sowie die zwei Referentinnen Monika Bär und Silvia Hagen liessen den Stamm zum Themenkreis «Teilzeitarbeit für Männer und Frauen in Kaderpositionen. Jobsharing. Männer im Haushalt» fast aus den Nähten platzen.

Pfarrer Jacques-Antoine von Allmen regte eine Vorstellungsrunde an und gab sich selbst als Betroffener der Frage nach neuer Rollenteilung zwischen Frau und Mann zu erkennen, erfüllt er doch eine halbe Pfarrstelle, während seine Gattin als Assistenzärztin beruflich sehr eingespannt ist. Ansonsten gab sich die Diskussionsrunde gemischt. Bauer und Bäuerin haben wohl am ehesten das Jobsharing

vollzogen, das heute als Möglichkeit für die Erfüllung beider Partner im Beruf gepriesen und vorsichtig getestet wird.

Ein Personalchef gab kompetente Auskunft, warum es damit in Kaderpositionen einfach nicht funktionieren kann. Der bewusst nur halbtags tätige Jurist fand sich ebenso, wie die teilzeitbeschäftigte Mutter, die zugunsten der Karriere ihres Mannes heute nicht mehr auf die eigene Karriere verzichten würde. Ein Pensioniertenpaar, das seit Jahren das Jobsharing zu Hause praktiziert, um beiden Partnern die Ausübung von Ämtern und Hobbys zu ermöglichen, gesellte sich zum eher unfreiwilligen Hausmann, dem im Haushalt ganz einfach eine Tochter fehlte.

Frauen fordern Ausstieg aus Sackgassen

Die bei den Referentinnen berichteten von ihrer Arbeit in einer Frauengruppe des kaufmännischen Verbandes, die eine Frauentagung zum Thema «Ausstieg aus Sackgassen – Frauenmut verändert kaufmännische Berufslaufbahn» organisiert hatte und sich nun mit dem Gedanken trägt, eine entsprechende Männertagung ins Leben zu rufen. Monika Bär ist Anlageberaterin in einer Grossbank und möchte sich vor allem ihrer beruflichen Karriere widmen. Silvia Hagen versieht eine Teilzeitarbeit und ist Mutter eines Kleinkindes.

Es brauche etwas Mut, sein Leben so einzurichten, dass man sich darin wohlfühle, erläuterte Silvia Hagen, es lohne sich jedoch, sich diese Freiheit zu nehmen, denn grundlegende Veränderungen erforderten viel Zeit. Monika Bär doppelte nach, dass Veränderung auch Angst mache, dass sich Männer immer noch weniger Gedanken zu partnerschaftlichen Lebensformen machten, immer in der Hoffnung, eine Frau zu finden, die bereit sei, den Haushalt allein zu übernehmen.

Modelle für neue Partnerschaftsformen hätten nur Vorteile aufgezeigt, war weiter zu hören, denn sie öffnen der Frau den

Zugang zu immer mehr Berufen und lassen dem Mann Zeit für die Familie und das bewusste Verfolgen der Entwicklung seiner Kinder. Um diese neuen Partnerschaftsformen jedoch zu ermöglichen, braucht es Veränderungen in Gesellschaft, Schulsystem und Arbeitswelt. Der Mittagstisch für Schüler etwa gilt immer noch als leicht «anrühig», die Berufstätigkeit der Ehefrau wird als finanzielle Schwäche und nicht als Wunsch nach intellektueller Erfüllung ausgelegt.

Stimulierendes Wechselbad zwischen zwei Aufgaben

Silvia Hagen konnte vom angenehmen «Wechselbad» zwischen Arbeit und Kinderbetreuung berichten. Auf beide so unterschiedlichen Tätigkeiten freue sie sich jeweils, ohne sich einseitig belastet zu fühlen. «Wir sind eine richtige Exotenrunde», warf ein Teilnehmer ein, «weil wir uns nämlich alle bewusst sind, dass Zusammenleben ein Problem ist, und uns Gedanken über anderes Alltägliches machen». Ein eher schalkhaftes Votum warf ein, dass es eigentlich genüge, wenn die Veränderung bei den Frauen passiere. Die Tatsache, dass Mütter ihre Söhne so erzögen, wie sie sich ihre Männer wünschen, würde dann ganz automatisch Langzeitwirkung zeigen.

Das Problem besteht indessen im mangelnden Angebot an gehobenen Teilzeitarbeitsmöglichkeiten, die in vielen Berufen einfach nicht zu realisieren sind. So konnte der anwesende Personalchef berichten, dass in seiner Firma mit rund 500 Beschäftigten die Hälfte der Angestellten Teilzeitarbeit leiste, dass sich unter diesen Teilzeitbeschäftigten jedoch lediglich zwei Männer finden. Jobsharing funktioniert nur in untergeordneten Funktionen, eine Kaderposition verlangt Anwesenheit ohne Einschränkung.

Auch wenn die Runde weit davon entfernt war, die bestehenden Probleme lösen zu können, so zeigte sich doch deren Bewusstmachung bereits als konstruktiver Beitrag. Erstaunlich auch, dass die angeregte Diskussionsrunde zum Grossteil aus Menschen jenseits der Lebensmitte bestand, sich somit Gedanken weniger zum eigenen Vorteil als zuhanden einer neuen Generation machte.

Ursula Meister, als Redaktorin der Maurmer Post tätig von 1981 bis 1991

Alles drin!
seit 30 Jahren

Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums veröffentlicht die *Maurmer Post* jeden Monat Beiträge aus vergangenen Jahren.

Info

Malen (fast) wie van Gogh!

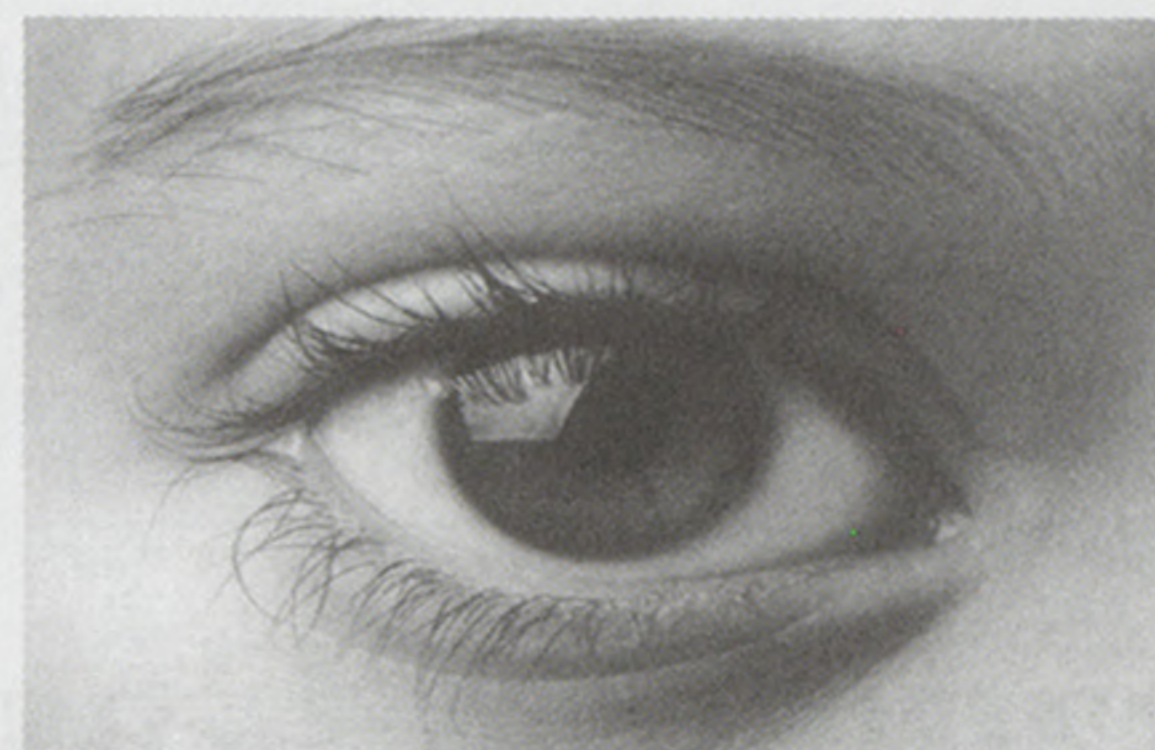
Ein Besuch im Malatelier des Kunsthhauses Zürich für die ganze Familie.

Der Elternverein Maur hat für Samstag, 19. März, einen Besuch der ganz besonderen Art im Kunsthhaus Zürich organisiert: Unter kundiger Leitung einer Fachperson können dort im hauseigenen Atelier Gross und Klein völlig neue Kunst-erfahrungen sammeln. Bevor man sich selber an eine Leinwand wagt, um ein

Thema umzusetzen, gilt es, ein Werk gemeinsam genau unter die Lupe zu nehmen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Dauer: 10.30 bis 12.30 Uhr. Kostenpunkt pro Person: Fr. 15.-, Anmeldung bis Donnerstag, 10. März, an Claudia Eberschweiler, Telefon 044 980 64 46 oder unter eberschweiler@freesurf.ch.

Für den Elternverein Maur
Claudia Eberschweiler



Einen Augenblick nur...

Wie Sie sehen,
werden Inserate
in der
Maurmer Post
gelesen.

Inserateannahme und
-beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Anzeigen

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38 • 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60
Fax 044 391 37 59

www.trübgartenholzerei.ch

SPORT PFISTER

+ Söhne

8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974
am gr. SBB-Park-Nord, 044 942 44 00

Offen: Mo 14–19 Uhr, Di–Fr 10–19 Uhr,
Sa 8.30–17 durchgehend

Das einzige Familiensportfachgeschäft im
Zentrum von Uster. Fläche von über 500 m²

Zuerst mieten dann kaufen!

Ski, Snowboard, Schneeschuhe, Walking,
Bergsport, Skateboard, Nordic-Textil usw.
Eigene Snowboard- und Langlaufschule.

10 % mit diesem Inserat
pro Artikel oder Service

Pasquale Vacchio

Schlosserei • Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

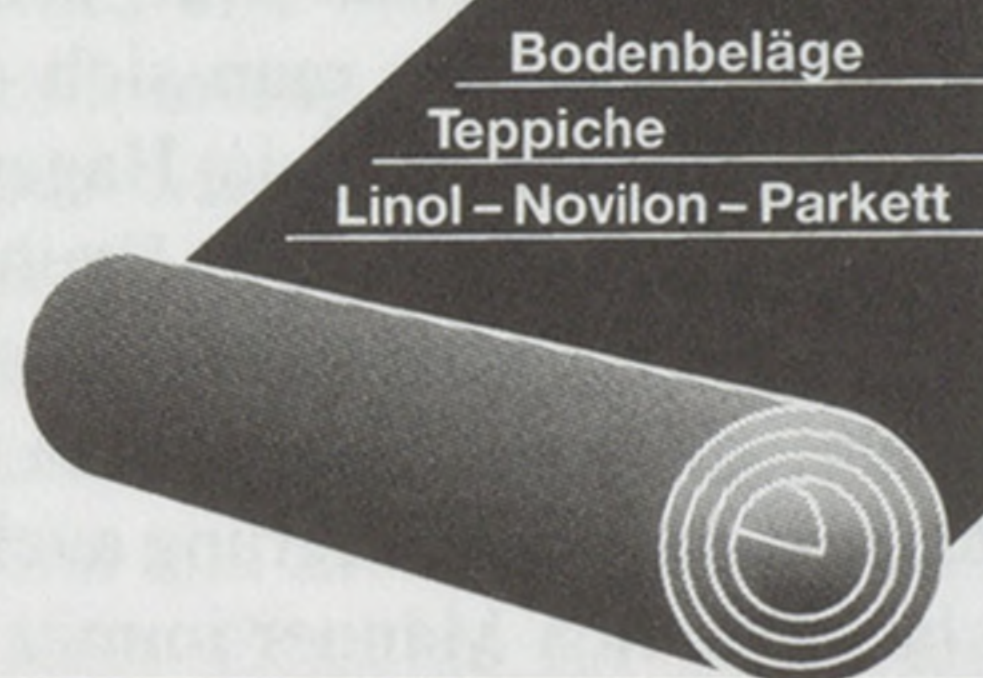
Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77



Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett

Zu vermieten in 8122 Binz

Haus an der Zürichstrasse 234

Geeignet für Kinderbetreuung
und Beratungsangebote.

Einzureichende Unterlagen:
Benützungskonzept, Finanzie-
rung, (Vereins-)Statuten,
Belegungszeiten, usw.

Mietzins gemäss Vereinbarung
Mietbeginn: per 1. Mai 2005

Auskunft: Liegenschaften-
verwaltung der Gemeinde Maur
Telefon 043 366 13 76 (morgens)

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00–21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

HEINZ MEIER
TREUHAND + FINANZBERATUNG

Ihr Steuer- und Anlageberater!

Hubrainweg 14, 8124 Maur
Telefon 044 980 12 34 oder 078 745 00 45
Fax 044 980 10 86 / heinz.meier@ggaweb.ch

Abonnements-
bestellungen
für die



Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Schneeschuhwanderung der Jungsenioren- und Seniorenwanderer Maur

Dienstag, 8. Februar

Schnee in Hülle und Fülle gibt es von Brunni hoch bis zur Ibergeregg und hinunter nach Oberiberg. Durch tief verschneite Wälder und knirschendem Schnee unter den Schneeschuhen geniessen wir die Ruhe und die Umgebung. Ski fahren ist nun etlichen zu riskant, da bietet sich Schneeschuh laufen an. Eine spezielle Technik ist nicht erforderlich.

Wir treffen uns um 7.30 Uhr im Hauptbahnhof Zürich, Gleis 53, umsteigen in Wädenswil nach Einsiedeln und weiter mit dem Postauto nach Brunni.

Jungsenioren

Kaffeehalt im Restaurant Brunni. Dem Zwäckentobel entlang steigen wir gemächlich hoch zur Müsliegg (330 Höhenmeter) und unter dem Brünnelistock durch zur Ibergeregg. (2 ½ Std.).

Senioren

Wir fahren mit der Seilbahn hoch zur Holzegg und geniessen dort Kaffee, Gipfeli und die schöne Aussicht. Einer herrlichen Höhenroute folgend wandern wir in knapp zwei Stunden via Müsliegg unter dem Brünnelistock durch zur Ibergeregg (ca. 100 Höhenmeter).

Jungsenioren und Senioren

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Ibergeregg treten wir den zweistündigen Abstieg via Hobacher, Änglisfang und Tschalun an (330 Höhenmeter), wo uns das Postauto um 16.47 Uhr abholen wird. Ankunft in Zürich um 18.22 Uhr.

Bitte beachten: Die Routenwahl ist lawinsicher, aber sie muss eventuell den Schneeverhältnissen angepasst werden. Sonnenschutzmittel, Sonnenbrille, passende Kleidung, gute Wanderschuhe und Ski- oder Wanderstöcke mit grossen Tellern (keine Langlaufstöcke) sind notwendig. Schneeschuhe können für 20 Franken gemietet werden. Sie werden zur Bahn gebracht. Beim Anmelden dies bitte angeben.

Anmeldung bis Sonntag, 6. Februar, 18 Uhr bei Oskar Bachmann, Telefon 044 980 11 74.

Bei unsicherem Wetter gibt obige Telefonnummer am Montag von 18 bis 20 Uhr Auskunft.

Der Wanderleiter, Eugen Staerkle

Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf-wach-Rhythmus eines Neugeborenen? Wie pflege und trage ich mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es?

Wie kann ich mein Kind mit Bad und Massage verwöhnen? Wie stille/ernähre ich mein Kind? Wie kann ich mein Leben als Mutter/Vater gestalten? Welche Anschaffungen sind wirklich nötig? Ein Kurs bietet Gelegenheit, sich mit den kommenden Aufgaben auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Es werden Informationen und praktische Anleitungen für den Umgang mit dem Kind in den ersten sechs Lebensmonaten vermittelt. Die persönlichen Anliegen und Fragen sowie der Austausch untereinander spielen zudem eine wichtige Rolle. Eine Mütterberaterin der Kleinkindberatung Bezirk Uster leitet diesen Kurs in Zusammenarbeit mit einer Erziehungsberaterin und einem Vater. Der nächste Kurs findet an folgenden Daten im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 in Uster statt: Freitag, 18. März, von 19 bis 22 Uhr und Samstag, 19. März, von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 1. März bei der Kleinkindberatung, Telefon 044 944 88 88.

*Für die Kleinkindberatung Bezirk Uster
Daniela Salm Diallo*

Die Mütter- und Väterberatungsstelle in Ebmingen schliesst!

Die Beratungsstelle der Mütter- und Väterberatung in Ebmingen wird auf Ende Februar 2005 geschlossen. Ab März können Mütter und Väter aus Ebmingen die Beratungsstellen in Binz, Forch und Maur besuchen. Dorothea Hollender gibt unter Telefonnummer 044 944 88 68 gerne weitere Auskünfte. Für telefonische Beratungen oder Hausbesuche ist die Mütterberaterin Dina Bachmann weiterhin jeweils am Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr unter Telefonnummer 044 944 88 96 erreichbar.

*Für die Kleinkindberatung Bezirk Uster
Daniela Salm Diallo*

Kultureller Höhepunkt mit der Musikgesellschaft Maur

Am Sonntag, 6. Februar, 17 Uhr, lädt die Musikgesellschaft Maur zum traditionellen Kirchenkonzert ein.

Dieses Konzert ist das Ergebnis von vielen intensiven Proben mit dem Dirigenten Werner Kubli. Ein Höhepunkt war sicher das Probeweekend in Bergün. Betreut vom Tourismusverein konnte die MGM während dreier Tage in der Mehrzweckhalle Bergün am Sound arbeiten.

Ein besonderer Leckerbissen am diesjährigen Konzert ist das «Konzert für Po-saune» von Rimsky-Korsakoff mit dem Solisten Hansueli Bräker. Nur wenige

Amateurorchester sind in der Lage dieses Stück aufzuführen. Sie werden Momente der völligen Hingabe erleben, sie werden aber auch aufhorchen, mit welcher Intensität und Kraft die Musikgesellschaft Maur musizieren kann.

Dieses Jahr werden Sie in den Reihen der MGM einige junge Gesichter sehen. Die jungen Musikanten haben im Rahmen des Ausbildungskonzeptes die Möglichkeit, Orchesterluft und Vereinsleben zu schnuppern. Die Musikgesellschaft sieht positiv in die Zukunft und hofft, dass dies weitere neue Mitglieder anziehen wird, um die einzelnen Register zu verstärken.

*Für die Musikgesellschaft Maur
Bruno Puricelli*

Verkauf der Maurmer Neujahrsblätter 2005

Die Maurmer Neujahrsblätter 2005 können bei der Gemeindeverwaltung am Schalter der Einwohnerkontrolle (Telefon 043 366 1 366), bei den Poststellen Binz, Ebmingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Forch zum Preis von 10 Franken bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

KulturMaur

Bühne frei für Maurmer Kulturschaffende

Eine neue Plattform für Maurmer Künstlerinnen und Künstler.

Die Kulturkommission möchte mit folgendem Angebot Kulturschaffende, welche einen Bezug zu Maur haben, in ihrem Schritt an die Öffentlichkeit unterstützen:

- Geeignete Räume, die sich im Besitz der öffentlichen Hand befinden, werden kostenlos zur Verfügung gestellt (Kirche, Loorensaal, Mühle usw.)
- Mithilfe bei der Publikation in geeigneten Medien (*Maurmer Post*)
- Organisation des Kassadienstes und der Billettkontrolle
- Begleitung des Anlasses durch eine Bar Gagen werden keine bezahlt, dafür fliesen die Einnahmen (ausser die der Bar) vollumfänglich den Kulturschaffenden zu.

Sind Sie interessiert? Für ergänzende Hinweise wenden Sie sich bitte an Susanne Graf, c/o Gemeindeverwaltung, Telefon 043 366 13 40, oder unter susanne.graf@maur.ch.

*Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli*



Key to Luxury



SCHMOHL AG

Exklusiv Vertretung für die Deutschschweiz
Stinson-Strasse 2 · CH-8152 Glattbrugg
Telefon 043 211 44 44 · www.schmohl.ch

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Effektmalerei und Spachteltechnik

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch



Fahrender Hundesalon

www.fahrender-hundesalon.ch

Telefon 079 577 57 37

Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und frisieren Ihren treuen Freund in seiner gewohnten Umgebung. Oder bei uns an der Hans-Röllli-Strasse 1/Forchstrasse 113, Scheuren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Kinderwoche 2005

Die Kinderwoche in der Mühle Maur findet auch diesen Frühling wieder statt

26.4. - 1.5. 2005

Kontakt: Esther Humm, 01/980 53 32

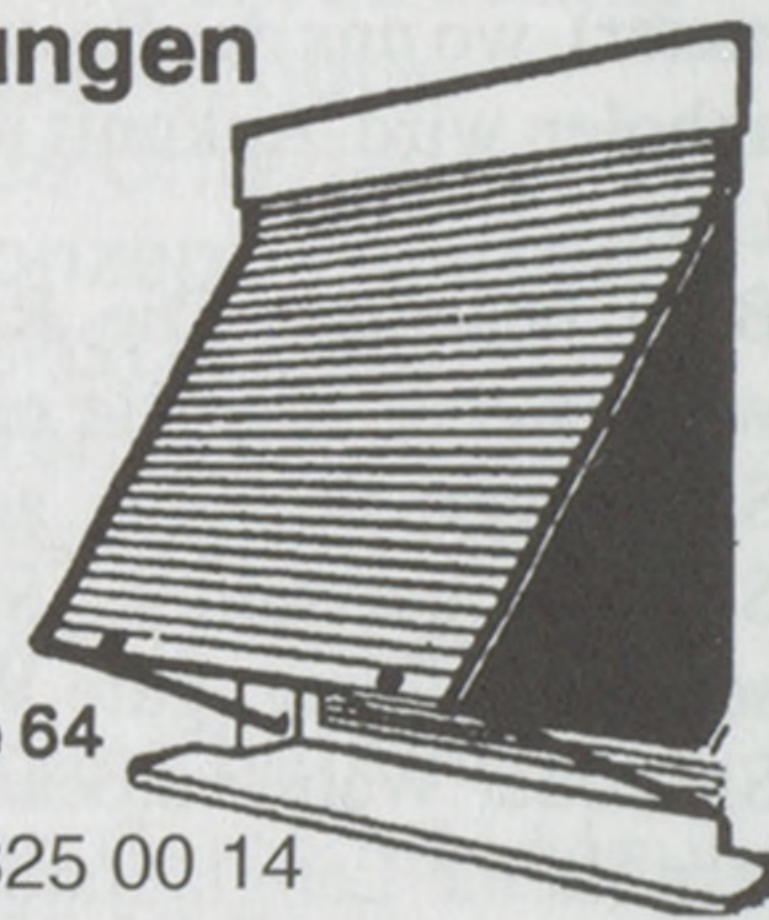
RAU
arabella

SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

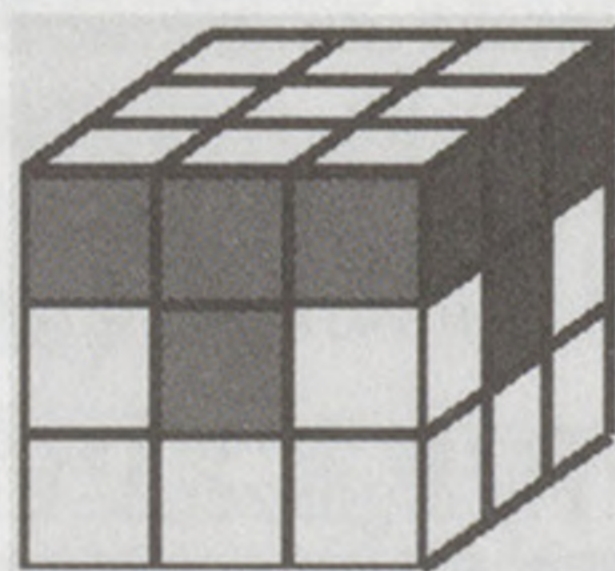
PC-Unterstützung für gereifere Mitmenschen

Wollten Sie schon lange Ihr Wissen vertiefen? Versierte Person (m/56-jährig) mit guten Kenntnissen in allen MS-Office-Paketen wie Word, Excel, Internet, E-Mail etc. unterrichtet Sie an Ihrem Gerät zu Hause. Ob Digitalkamera oder Handy, ich unterstütze Sie bei der modernen Technik.

Auf eine persönliche Kontaktaufnahme freue ich mich!

Telefon 044 980 57 22

E-Mail: pckurse@ggaweb.ch



Hauswartungen • Reinigungen • Gartenpflege

Wir möchten unsere neuen Mitarbeiter in unserem Team herzlich willkommen heissen:

Kevin Forrer, Gebäudereiniger / Hauswart

Samuel Jetzer, Eidg. dipl. Landschaftsgärtner / Hauswart

Pantaleo Ruggiero

Telefon 079 419 52 10

Patrick Beer

Chris Koller

Roberto Ruggiero

Telefon 079 414 89 41

Bachtelstrasse 22, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97

Ab dem 1. März 2005 lautet unsere neue Adresse:

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 21 24

Fax 044 980 21 97, r.ruggiero@bluewin.ch



Infos

Kino in der Mühle

Montag, 7. Februar, 20 Uhr

Der Erfinder (1983)

von Kurt Gloor

Während des Ersten Weltkriegs arbeitet der Bastler und Fabrikarbeiter Jakob Nüssli (Bruno Ganz) in einem abgelegenen Dorf des Zürcher Oberlands besessen an der Entwicklung eines geländetauglichen Fahrzeugs. Dabei wird er zum Aussenseiter, bringt seine Familie in Not und muss schliesslich aus der Wochenschau erfahren, dass seine Erfindung schon existiert und als Raupenpanzer für kriegerische Zwecke missbraucht wird.



Schliesslich funktioniert Jakob Nüsslis Wagenmodell. (Foto: zvg)

«Der Erfinder» ist Zeugnis von Kurt Gloor's Fähigkeit, gesellschaftliche Prozesse in individuellen Menschenschicksalen festzuhalten. Er entsprang dem Wunsch, «ein filmisches Denkmal für all jene genialen Bastler, Grübler und Fantasten zu setzen, die nicht ins Lexikon kamen, weil sie einen guten Gedanken zur falschen Zeit hatten».

Zu Gast wird Verena Gloor sein, die an der Seite ihres Ehemannes mit an der Regie des Films beteiligt war.

Im Anschluss an die Diskussion lädt die Cinébar ein, noch zu verweilen und vielleicht etwas in cineastischen Erinnerungen zu schwelgen.

Es ist möglich, ab sofort Tickets bei Peter Jakoubek unter der Nummer 044 980 43 65 zu reservieren. Die Abendkasse öffnet um 19.45 Uhr.

Eine Veranstaltung der SP Maur. Weitere Informationen unter www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

Mittagstisch für Senioren

Restaurant Neue Forch, Forch, am Donnerstag, 10. Februar, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldung an Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag, zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Für den Frauenverein Berg
Ruth Sager

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

Ein Nothilfekurs des Samaritervereins Maur. Beginn: 8. März

Das richtige Handeln und Helfen bei einem Unfall mit Verletzten sollten nicht nur angehende Automobilistinnen und Automobilisten, sondern möglichst alle beherrschen. Zum Erlernen und Auffrischen der notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse eignet sich der Besuch eines Nothilfekurses vorzüglich.

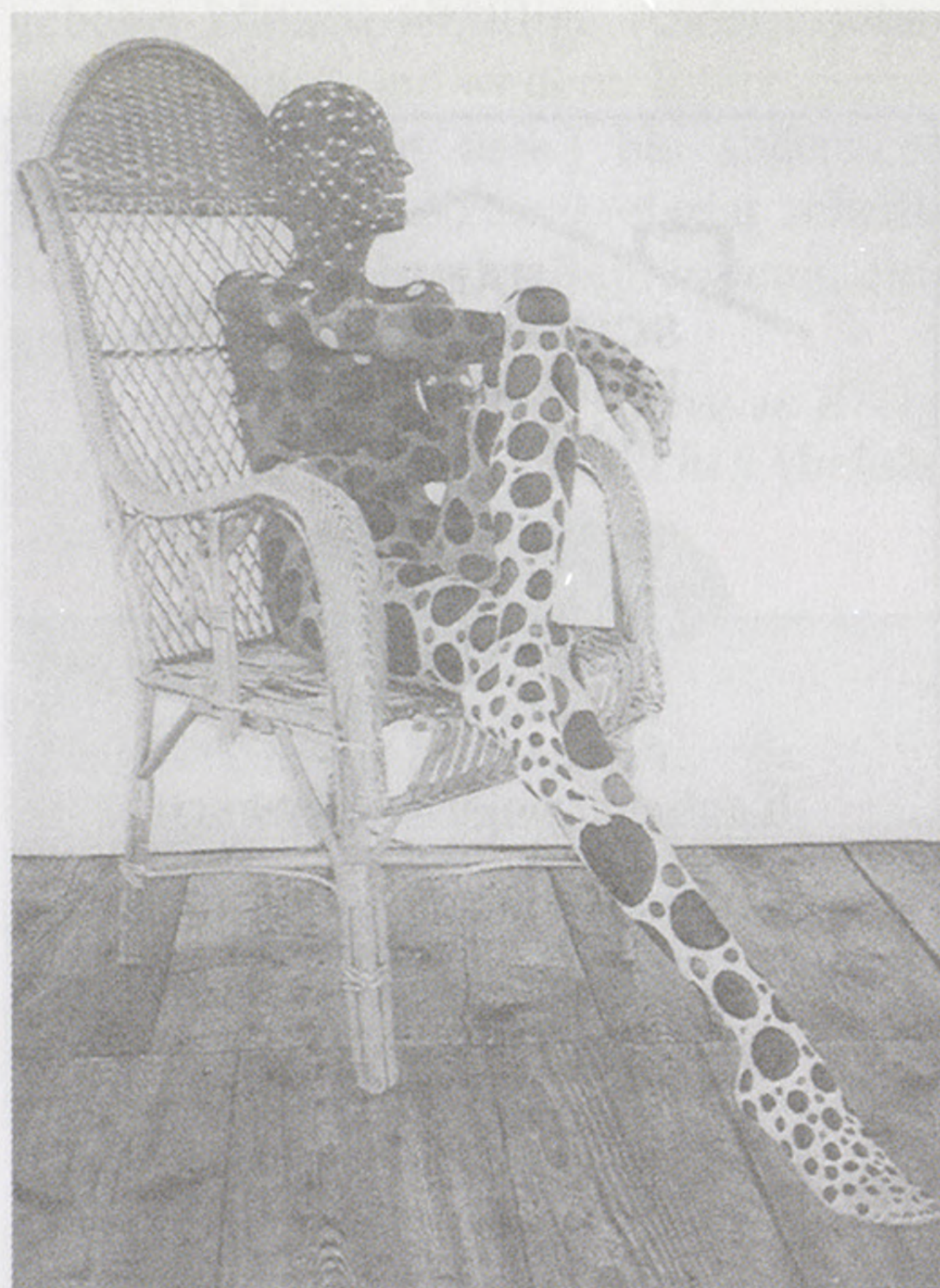
Der Samariterverein Maur führt im März einen solchen Kurs durch. Dieser findet an fünf Abenden jeweils am Dienstag und Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal des Gemeindehauses Maur statt.

Kursdaten: 8./10./15./17. und 22. März. Anmeldungen sind zu richten an Jürgen Kemper, 8122 Binz, Telefon 044 980 30 84 oder über www.samariterverein-maur.ch.

Für den Samariterverein Maur
Jürgen Kemper

Was läuft anderswo?

Jan Leiser – «farbige Lebendigkeit»



(Foto: zvg)

red. Herzliche Einladung zur Vernissage am Samstag, 5. Februar, 13 bis 16 Uhr im Visarte Zürich, Konzept Metropol 2004/05, Stadthausquai 11, 8001 Zürich.

Ausstellung: 5. bis 25. Februar. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 13 bis 18 Uhr, Samstag, 13 bis 16 Uhr.

Apero: Samstag, 12. Februar, 13 bis 16 Uhr.

Jan Leiser ist auch nach telefonischer Vereinbarung persönlich anwesend. Telefon 044 432 80 19.

Schnupperschiessen

23. April, 13.30 bis ca. 16 Uhr im Schützenhaus Vollikon

Die Pistolenschützen Egg laden Sie herzlich zum Schnupperschiessen ein. Nach einer kurzen Präsentation unserer «Sportgeräte» kann unter fachkundiger Anleitung mit Pistolen auf unterschiedliche Distanzen (50 m/25 m/10 m) geschossen werden. Weitere Infos unter www.psegg.ch.

Für die Pistolenschützen Egg
René Pfister

Filmstars ziehen um den Wagerenhof

Samstag, 12. Februar, Fasnachtsumzug für alle Fasnachtsbegeisterten. Besammlung um 14 Uhr bei der Landwirtschaft Wagerenhof.

Der Fasnachtsumzug um den Wagerenhof steht dieses Jahr unter dem Motto «Bööge us de Filmwelt». Dort watschelt Charly Chaplin daher, drüben stolziert die Prinzessin Sissi durch die Tür und das Fischlein Nemo vergnügt sich mit kunterbunten Konfettiflocken. Man traut seinen Augen nicht, ob all den Filmgrössen, die sich am 12. Februar ab 14 Uhr beim Wagerenhof einfinden.

Nein, an diesem Samstag findet keine geheime Filmpreisverleihung in Uster statt. Der Grund für die illustre Augentäuschung ist der traditionelle Fasnachtsumzug der Stiftung Wagerenhof, der wie jedes Jahr gemeinsam mit dem Quartierverein Rehbühl-Hegetsberg durchgeführt wird.

Schminkatelier für die Filmstars

Und wie richtige Filmstars stets von ihren Maskenbildnerinnen umgeben sind, sorgen auch im Wagerenhof von 10 bis 13 Uhr beim Empfang die Schminkerinnen des Kindertheaters Merlin für einen glamourösen Auftritt der Filmstars.

Ab 14 Uhr setzt sich die Schar zusammen mit Guggemusigen in Bewegung und zieht durch das Quartier. Der Umzug endet gegen 16 Uhr mit einem fanfarenreichen Abschlusskonzert vor dem Haupteingang des Wagerenhofs.

Preisverleihung

Man darf gespannt sein, wer bei der anschliessenden Maskenprämierung gewinnen wird. Als Preise locken Tickets für Filmvorführungen der Ustermer Kinos Central und Q-Bus, die grosszügig von denselben gespendet wurden. Und wer es nicht ins Kino schafft, wird von bereitgestellten Leckereien schnell darüber hinweg getröstet.

Wir freuen uns auf viele grosse und kleine «Bööge us de Filmwelt», die mit ihren Gewändern Glanz und Gloria in die Strassen um den Wagerenhof bringen.

Für die Stiftung Wagerenhof
Ellin Vournelis

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Computerproblemen für Private und Kleinfirmen. Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk. Individuelle Schulung vor Ort, (auch für ältere Personen). Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53

E-Mail: egsoft@greenmail.ch

Homepage: egsoft.ch



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

Bauprojekt Guldenenhöhe, Forch

6-Zimmer-Einfamilienhäuser mit 4 Nasszellen und Wohnflächen ab 223 m²

Heute zusammen gestalten und realisieren, Frühsommer 2006 beziehen und geniessen...

VP CHF 1,1 Mio – CHF 1,5 Mio

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 · FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch · E-MAIL: info@vfpag.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, 6. Februar, 10 Uhr
Im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.

Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

Institute of Science, Art & Movement Women Mental & Physical Health **i-sam**

- Cognitive-active Workshops
- Pilates BodyWork
- Power-Yoga
- Back Gym
- BBP

**Neueröffnung
in Zürich-Witikon
ab 28.2.2005**

Infos bei: Lucia Ballerini
tel: +41-76-558'20'71

www.i-sam.ch
lucia@lucia.ch

i-sam

VITA - MASSAGEN Paul Steiner

**Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung**

Kosmetische Fusspflege

Termine nach Vereinbarung

079 345 97 04 oder 044 887 75 41

www.vita-massagen.ch

**Zu vermieten in Ebmatingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage**

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Zu mieten gesucht

Schopf oder Stall

mit Umschwung für Tierhaltung
(Zwergesel oder Pony)

Bitte melden Sie sich unter
Telefon 044 980 31 73 (Bruno Schmocker)

Fit durch den Winter

Biotta • Frühstücksaft • Vita 7

Gemüsecocktail • Kartoffelsaft

Orangensaft • Preiselbeerensaft

Randensaft • RüebliSaft • A+C+E



Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen
Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur

Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12

www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch

www.getraenke-shop.ch



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

In ländlicher Wohnsiedlung an der Eggstrasse in **Maur** wird per 1. April 2005 ein

1-Zimmer-Dachstudio frei.

Gediegener Ausbau, Giebelzimmer mit Holzdecke, Küche, Bad, Dachterrasse.

Miete pro Monat Fr. 790.- und NK Fr. 35.-
Anfragen bitte an Telefon 079 728 69 39.

Parkett schleifen, versiegeln, ölen

**maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51**

Wir sind auch in Egg

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- | | |
|---|--------------------|
| ■ Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen | ■ Firmengründungen |
| ■ Buchhaltung, inkl. MWST | ■ Revision |
| ■ Lohnadministration | ■ Erbschaften |
| ■ Verwaltung | |

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

steiner-treuhand-egg@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes



Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 044 980 13 80

's Dörfli, de Puls vo Muur, das ganze Jahr geöffnet!
Die gutbürgerliche Fischküche aus der Region

Fischspezialitäten

Bioforellen, lebend frisch

Österreichische Spezialitätenwochen
bis 13. Februar

Pizzeria-Stübli, Gourmet-Stübli
Saal von 10 bis 60 Personen

Reservieren Sie einen Tisch im Dörfli, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Wir freuen uns auf Sie – Toni Gräni und sein Team.
Genügend Parkplätze vorhanden.

Kantons Zürich in 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommission sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Abfallentsorgung 2005

Für das Jahr 2005 gilt der gleiche Gebührentarif wie im Jahr 2004.

Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2004 bis 31. Januar 2006 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Fahrplanverfahren 2007/08 im Zürcher Verkehrsverbund

An der regionalen Verkehrskonferenz im Mai wird das konzeptionelle Fahrplanbegehren abschliessend behandelt.

Zur Optimierung unseres bestehenden Angebotes können allfällige Änderungsbegehren Privater und weiterer Interessierter (Schulen, Firmen usw.) bis spätestens 18. März dem Polizeisekretariat schriftlich, mit ausreichender Begründung, eingereicht werden.

Severin Krebs

Delegierter für den öffentlichen Verkehr

zeit hiess es darum, zusammen mit seiner Mutter, überall mit anzupacken und später den Betrieb zu übernehmen. Erholung und Gesellschaft hat er seit damals bis heute beim Singen in verschiedenen Chören gefunden. Man schätzte auch seine Mitarbeit im Vorstand und teils als Präsident in der Holzkorporation Binz, in der Milchgenossenschaft und im Schiessverein. Während acht Jahren war er Mitglied der Schulpflege Maur, die er vier Jahre lang präsidierte. Der Verfasser dieser Gratulation lernte den Jubilaren auch als guten Alpinisten kennen, mit dem er viele Hochtouren unternahm. Höhepunkte waren die Besteigung des Wetterhorns und der Westwand des Tödi. Sieben Jahre nach der Schliessung der einzigen Binzmer Wirtschaft, dem «Pöstli», entschloss sich Oskar Gut zum Bau der heutigen «Trotte», die unterdessen ein beliebter Treffpunkt geworden ist. Wir gratulieren Oskar Gut-Tanner herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm ein schönes Fest im Familien- und Freundeskreis und alles Gute für die Zukunft.

*Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti*

Leserbrief

Warum?

Es ist wirklich ärgerlich, wenn man um 3.30 Uhr am Sonntagmorgen durch johlende Burschen geweckt wird. Ein paar Fragen aber an Sepp und Margrith Ineichen.

Wenn man schon wach ist, wenn man schon beobachtet wie Blumentöpfe und Beleuchtungskörper usw. in die Brüche gehen und wenn gefährliche Feuersbrünste entfacht werden, die eine Gefahr für Wohnhäuser und ganz Maur sein können, warum schlüpft man dann nicht in die Pantoffeln oder in die Bergschuhe, geht runter und spricht mit diesen Rebellen der Rellikonstrasse? Direkt, offen, klar, und lässt den Zorn vor den Übeltätern raus. Und wie weiss man, wo sie wohnen, wenn man nicht bereits detektivisch tätig war, in Pantoffeln oder Bergschuhen? Und warum, falls so, spricht man dann nicht ruhig und klar mit den Eltern dieser Burschen, statt so unschön versteckt mit Polizei zu drohen? Die hätte weiss Gott Gescheiteres zu tun: Da lärmern und palavern oft nach Mitternacht drei bis fünf Burschen (50- bis 60-jährig) vor unseren Dorfbeizen und steigen dann angebechert in ihre Wagen. Ich hab mal was von «zugemauertem Maur» gesagt, da wurde ich beinahe als Hexe verbrannt. Ja, ja, das Dorf ist kommunikationsoffener geworden.

Frieda Schmid, Maur

Ortsplanung

Der Gemeinderat hat am 24. Januar beschlossen:

Das Bauernhaus, Vers.-Nr. 1234, (Inv.-Nr. E18) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6161 an der Gassacherstrasse 4 in 8122 Binz wird aus dem einstweiligen Inventar der Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung entlassen.

Das Bauernhaus kann ohne weitere Bewilligung ersatzlos abgebrochen werden. Vor dem Abbruch ist es jedoch fotografisch zu dokumentieren. Der Abteilung Hoch- und Tiefbau ist eine Kopie der Dokumentation zuzustellen.

Dieser Beschluss liegt während der Rekursfrist vom 4. Februar bis am 6. März 2005 im Bauamt, Gemeindehaus, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des

Archiveinrichtung kostet kein Vermögen

Im letzten Verhandlungsbericht des Gemeinderats wurde der Vergabesumme für die Möblierung der ortsgeschichtlichen Dokumentation versehentlich eine «0» zu viel angefügt und auf 490 000 Franken beziffert. Das Kopfschütteln über diese Zahl war berechtigt: Effektiv kommen die Archivschränke auf 49 000 Franken zu stehen. Der Aufwand liegt damit innerhalb des Kostenvoranschlags.

Gemeinderatskanzlei Maur

Wir gratulieren

Am 3. Februar konnte Oskar Gut-Tanner an der Zürichstrasse 213a in Binz seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubilar wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Binz auf und musste als 16-Jähriger den Tod seines Vaters erleben. Nach der Schul-

Für Eingeweihte

"Lovesong"
Anhänger
18Karat Gold und
Keshi Südseeperle

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Komm mit uns zum
Skifahren, Snowboarden,
Langlaufen und Tourenfahren...

SKI CLUB EBMATINGEN
sce

Auszug

aus dem diesjährigen Winterprogramm:
13. und 26. Februar **Langlauftag**
19. und 27. Februar **Tagesskitour**
Samstag/Sonntag, 19./20. März
Ski- und Snowboardweekend in Davos

...besuche uns
auf unserer Homepage unter
www.scebmatingen.ch
oder rufe uns an auf
Telefon 079 219 94 38

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglaszuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- und Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@creacryl.ch, www.creacryl.ch

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Zürich-Hauptbahnhof bitte...

Fr. 35.- pro Transfer
(bis max. 6 Pers.) Flughafen Zürich Fr. 40.-
ab Gemeindegebiet Maur oder haben Sie andere
Wünsche? Wir fahren, wohin Sie wollen!
24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39



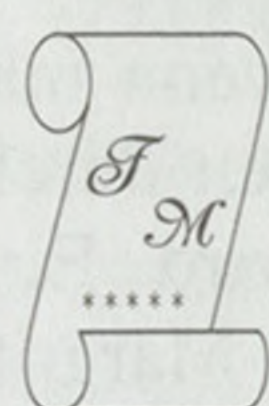
COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50

Wir organisieren und planen
individuelle Reisen durch Namibia

namibia
individual travel
Heidy Süess

Chalenstrasse 72, 8123 Ebmatingen
044 980 24 78, info@namibia-reisen.ch
www.namibia-reisen.ch



Franz Maurer
Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 044 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung
kompetent kreativ
Naturfarben
Renovationen – Umbauten – Neubauten

Coiffeur Neuhofer Maur

Mehr Spass an Farbe
mit der Nuancenvielfalt von Wella

Coiffeur Neuhofer
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer Montag bis Freitag, 8–18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8–14 Uhr
bei der Post Maur **Telefon 044 980 28 75**

Erleben Sie Fitness in Egg:

www.fit-x.ch

fit xperience, Gewerbestrasse 12a, 8132 Egg, Fon 043 244 55 50, info@fit-x.ch



Firmennachrichten

SIMA-Studio, Maur

gw. Ab sofort können sich Frauen und Männer im neu eröffneten SIMA-Studio in Maur von Silvia Freiburghaus und Manuela De Pasquale in Sachen Schönheits- und Körperpflege verwöhnen und informieren lassen.

An der Kehlhofstrasse 524 in Maur, unmittelbar neben dem Schatt-Getränkeshop, haben Silvia Freiburghaus aus Maur und Manuela De Pasquale aus Mönchaltorf anfangs Februar ihr SIMA-Studio für Schönheits- und Körperpflege eröffnet. Ihr aktuelles Angebot umfasst Manicure, Pedicure, Haarentfernung, Gesichtspflege und Nagelmodellage.

Gesichtspflege nach Mass

Jafrä heisst die Pflegelinie, mit der Silvia Freiburghaus und Manuela De Pasquale arbeiten. Vor dem Verkauf von Pflegeartikeln werden im Gespräch die Befindlichkeiten der Haut ermittelt und

mit Hilfe des jafrä-patentierten Skin-Programmes die Tiefenfeuchtigkeit gemessen. Eine Gesichtspflegeberatung mit einer doppelten Hautanalyse dauert zirka eine halbe Stunde. Die Erstberatung ist im SIMA-Studio kostenlos.

Schönheit und Wohlbefinden

Manicure und Pedicure gehören ebenso zu den Leistungen von Silvia Freiburghaus und Manuela De Pasquale, wie die Ganzkörperhaarentfernung mit Warmwachs. Ab Frühling wird das Angebot noch mit der Cellulitebehandlung für Problemzonen ergänzt.

Schöne Nägel leicht gemacht

Eine Nagelmodellage eignet sich für alle Frauen, die gepflegte Hände vorzeigen oder mit speziellen Nägeln modisch im Trend liegen möchten, wie zum Beispiel mit den weissen French-Nägeln. Bei dünnen, weichen oder brüchigen Nägeln stel-



Manuela De Pasquale (links) und Silvia Freiburghaus freuen sich auf ihre Kundschaft.

(Foto: gw)

len Gelnägel eine ausgezeichnete Lösung dar. Ausprobieren lohnt sich!

Eröffnungsapéro

12. Februar, von 10 bis 16 Uhr

SIMA-Studio

Kehlhofstrasse 524, 8124 Maur
Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 043 495 66 55.

Neue Physiotherapiepraxis in Ebmatingen

Edward Muntinga setzt auf klassische Physiotherapie und craniosacrale Arbeit

fri. Mitte Februar eröffnet der diplomierte Physiotherapeut Edward Muntinga an der Zürichstrasse 103f in Ebmatingen seine Praxis. Anmeldungen nimmt er bereits jetzt schon entgegen.

Für manche Ebmatinger ist Edward Muntinga kein Unbekannter: Er ist in Ebmatingen aufgewachsen, hat hier die Schule besucht. 2001 schloss er in Holland seine Ausbildung zum Physiotherapeuten ab und sammelte anschliessend während mehreren Jahren in der Physiotherapiepraxis Kerstijens in Fällanden Berufserfahrung. Dann begleitete Muntinga seine Frau für zehn Monate nach Hongkong, wo er als selbständiger Therapeut arbeitete. «Eine anspruchsvolle, aber erfahrungsreiche Zeit», beschreibt Edward Muntinga seinen Asienaufenthalt. Zurück in der Schweiz begann er eine Zusatzausbildung für craniosacrale Arbeit, die er als seine Leidenschaft bezeichnet.

Einfluss auf das gesamte Körpersystem

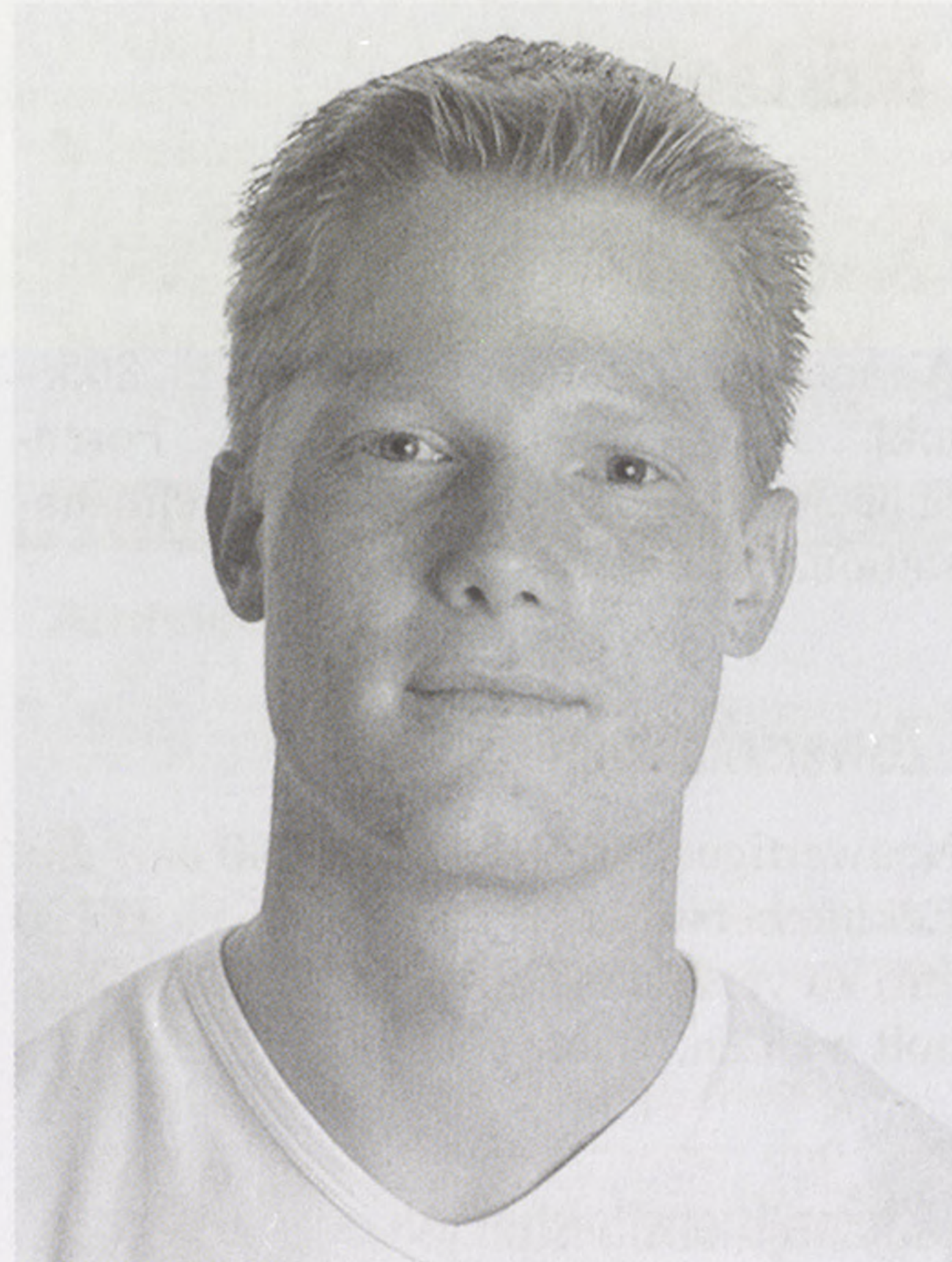
«Craniosacrale Arbeit ist intensive und tief gehende Körperarbeit und beschäftigt sich mit dem Pulssystem der Gehirn- und Rückenmarkflüssigkeit», erklärt Edward Muntinga, doch legt er Wert darauf, dass diese Therapieform nicht irgendwo im esoterischen Bereich anzusiedeln ist: «Genau wie Puls und Herzschlag ist auch dieser Körperrhythmus messbar und wissenschaftlich nachgewiesen.» Durch das

feine Erfühlen des craniosacralen Rhythmus können Blockaden – Stürze, Schultertraumata, aber auch psychischer Stress bleiben als traumatische Energie im Kopf – erkannt und über gezielte Behandlungen an Schädelknochen, Hirn- und Rückenmarkshäuten sowie dem Bindegewebe gelöst werden. Intuition und Einfühlungsvermögen des Therapeuten brauche es auf jeden Fall, so Muntinga. «Man muss den Körper als Ganzes anschauen, die Schmerzstelle ist nicht zwingend auch die Ursache für Probleme.»

Apparative Physiotherapie mit modernsten Mitteln

Nebst der craniosacralen Arbeit bietet Edward Muntinga in seiner Praxis auch eine Reihe anderer Therapieformen. Die manuelle Therapie umfasst unter anderem die Mobilisation der Gelenke, die Dehnung und Reaktivierung der Muskulatur, die Stimulation, Modulation und Mobilisation des zentralen und peripheren Nervensystems und anderes. Apparate kommen in der Ultraschall-, Wärme- oder Elektrotherapie zum Einsatz.

Während beispielsweise in der craniosacralen Arbeit über die Hände ein Druck von nicht mehr als 5 bis 20 Gramm eingesetzt wird, können es in der Sportmassage schon einige Kilogramm sein, mit denen Edward Muntinga durch Streichungen oder Dehnungen die Muskulatur lockert. «Sportmassage löst Verspannun-



Keine Arbeit nach «Schema X»: Edward Muntinga legt grossen Wert auf die individuelle Betreuung des Patienten. (Foto: fri)

gen aller Art und kann eine ideale Ergänzung der anderen Therapieformen sein», sagt Muntinga.

Eine halbstündige Therapie bei Edward Muntinga kostet 60, eine Stunde 110 Franken. Auch Abonnemente sind erhältlich. Eine vom Arzt verschriebene Physiotherapie wird von der Krankenkasse übernommen (Grundversicherung).

physiotherapie muntinga
Zürichstrasse 103f, 8123 Ebmatingen
Telefon 043 810 81 80, Fax 043 810 81 88
www.therapie.muntinga.ch
therapie@muntinga.ch

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum fünften Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. Februar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier zu «Maria Lichtmess», Zollingerheim. Kerzenweihe und Blasiussegen

Im Anschluss an den Gottesdienst Zusammensein in der Cafeteria

Sonntag, 6. Februar

10.30 Uhr, Familiengottesdienst «Mache dich auf und bringe Licht», Kirche St. Franziskus. Kerzenweihe und Blasiussegen. Im Anschluss an den Got-

tesdienst Chilekafi, Kuchenspenden sind willkommen
Kollekte: Aufbauhilfe für das Seebeben in Südostasien

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 7. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 9. Februar

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

20 Uhr, Gottesdienst zum Aschermittwoch, Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 10. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten und Informationen

Dienstag, 8. Februar

20 Uhr, ökumenische Erwachsenenbildung, Grenzerfahrungen, vierter Abend, Loorensaal

Sonntag, 6. Februar

13.30 Uhr, Treff junger Familien zum «Schlittelpausch»

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankentransporte

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 11. Februar:

Gabriela Frischknecht

Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmatingen

Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

redaktion@maurmerpost.ch

oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. Februar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

ISDN 044 387 70 59

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Zu vermieten

Ab sofort: **1-Zimmer-Wohnung**, Fr. 865.– inkl. NK. Tägernstrasse 2b, Forch-Scheuren, eine Minute bis zur Forchbahnstation. Telefon 044 910 88 08.

Zu verschenken

Neuwertiges **Pult** (B 150 x T 80 cm) und **Eckbücherwand** (B 250 und 165 x H 120 cm) zu verschenken. Muss in Maur abgeholt werden. Telefon 044 980 07 30.

Kleine Dienstleistungen

Dipl. Physiotherapeutin behandelt Patienten auf den Fachgebieten Chirurgie, Rheumatologie, Neurologie. Auch Domizilbehandlungen. Marianne Vermeul, Bergacherstrasse 8, Ebmatingen. Telefon 044 980 23 92.

Malkurse und Maltherapie in der Burgscheune Maur für Kinder und Erwachsene. Jeweils Mittwoch und Freitag. Infos und Anmeldungen: Raúl Arandia, Kunstmalter/Maltherapeut, Telefon 076 364 72 54.

Verschiedenes

Pflegerin, Schweizerin, SRK-Ausweis, Auto, gute Zeugnisse, sucht **Teilzeitstelle** in privatem Haushalt. Telefon 044 948 01 06 oder 078 666 14 77.

¡Hola y bienvenidos! – **Spanischkurs** in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch Privatunterricht. Anmeldungen an E. Tognella, Telefon 044 980 25 48.

Einfühlsame Lebensberatung – deinen Weg durch meine Hilfe finden, durch Traumdeutung, Telefon 078 767 92 94.

Gesucht

Wir vermissen seit 7. Januar **Baghi, unseren schwarzen Kater** mit pinkrotem Bändeli, anhänglich, grüne Augen. Er ist stumm und kann nicht miauen. Finderlohn! Tel. 044 887 72 65, 078 609 68 22.

Anzeigen

Ayurveda-Massagen

Ganzheitliche Regeneration für Körper, Geist und Seele

sundara Praxis für Ayurveda
Susanne Zeindler, Ebmatingen
Telefon 044 887 75 37

TAXI-DRIVER

HUNZIKER
R
S

043 355 00 88

Mobile 078 852 21 15 Telefon 044 980 36 51
Tag-und-Nacht-Service

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Achtung, Morgestraich, vorwärts marsch!

Schlag vier gehen in Basel am Morgestraich die Lichter aus. Allein die kleinen Kopflaternen erleuchten mit ihren Sujets noch die Nacht. Es sieht unheimlich und schön aus. Wie die anderen Zuschauer, stehe ich fast jedes Jahr zusammengedrückt in der dichten Menge am Strassenrand.

Ein heiliger Schauer überkommt mich, wenn aufs Kommando der Tambourmajore in der ganzen Innenstadt hunderte von Piccolos und Trommeln zum Fasnachtsbeginn denselben Marsch anstimmen. Vielleicht muss man dafür Basler sein, denn links und rechts von mir tönts elsässisch: «Du Schorsch, s isch awer säugolt dä Morje.» Ich friere natürlich auch. Aber das gehört zur Romantik des Morgenstraichs. Die morgendliche Kälte gibt den Herren einen unverfänglichen Grund ihre Begleiterin wärmend in den Arm zu nehmen.

Während die erste grosse Laterne an mir vorbeigetragen wird, öffnet sich auf der anderen Strassenseite ein kleines Fenster und aus der verdunkelten Stube kommt eine Hand mit einem Telefonhörer. Dann folgt ein lachendes Gesicht dazu und trotz des Fasnachtslärms höre ich die Frau sagen: «Ghörsch si jetzt besser pffie und trummele? Also waisch, Schnugger, du muesch sicher nie me in d Ferie welle, wenn Fasnacht isch.»

Motto 2005
Näbe de Schiine



Um sechs Uhr ziehen langsam die letzten Masken vorbei. Ein paar lästige Blitzlichter blitzen ihnen nach. «Aso das sinn Fasnachtsheide! S Liecht stört doch», sagt eine alte Frau neben mir. Aber das Blitzen stört je länger je weniger, denn der Tag beginnt. Rasch verdünnt sich nun die Zuschauermenge. Die einen eilen zur Arbeit, die an-

deren drängen sich in einen engen Cliqueskeller und wärmen sich an einer Mehlsuppe und einem Stück Zwiebelwähe auf. Dort treffen sie auf Fasnächtler, die gerade Pause machen. Ihre Masken dekorieren das Lokal. Und jedes Mal wiederholt sich das Schauspiel, wenn eine neue Clique hereinstürzt: Während die Trommler sofort mit Sprüchen auf sich aufmerksam machen, müssen die Pfeiffer damit warten bis ihnen die gefrorenen Lippen und Hände wieder aufgetaut sind.

Aber Platz gibts eigentlich immer. Man rutscht bereitwillig enger zusammen und sagt sich Du an der Fasnacht.

Während ich mich auf den Heimweg mache, dröhnen mir im Kopf die Piccolos weiter und ich werde auch die vielen Eindrücke nicht los, als ich mich, bei meinen Eltern angekommen, etwas hinlege. Schlafen, das geht nicht und so denke ich darüber nach, warum ich über so lange Zeit immer mit der Fasnacht verbunden geblieben bin. Ich glaube, was mir immer wieder daran Eindruck macht, ist, dass die Fasnachtstradition das Wunder vollbringt, dass einmal im Jahr für drei Tage Waffenstillstand herrscht und der gemeinsame Wille zum Feiern wichtiger ist als alles andere. Für ein Wunder sind drei Tage schon eine lange Zeit. Und ein bisschen bleibt sogar das ganze Jahr über erhalten, indem die Fasnachtscliques ein Ort sind, wo aktive Integration geschieht. Man darf nämlich schwarz, weiss, arm, reich, gescheit oder dumm sein. In einer Clique findet jede und jeder einen Platz und eine Aufgabe.

Pfarrer René Perrot

PS: In obiger Aufzählung fehlt: Man darf Basler oder Zürcher sein. Es ist ein Teil des Fasnachtsrituals, dass Basler die Zürcher hochnehmen, Zürcher sich aber davon nicht erschüttern lassen.

Gottesdienste

■ Sonntag, 6. Februar

10 Uhr, Kirche Maur

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Pfarrer René Perrot

Mitwirkung: **Singkreis Maur**

Leitung: David Haladjian

10.30 Uhr, Singsaal Aesch

Und Staunen kam über alle Lukas 4,36

Mit Bericht über Theaterarbeit mit taubblinden Menschen in Israel

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Evangelische Lepramission
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 4. Februar

15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur,
Bächtoldhaus, Aesch **Kolibri**

17.15 bis 19.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
DominoPlus

■ Donnerstag, 10. Februar

über Mittag, Schulhaus Leacher, Ebmingen
Dominotreff

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz

15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr

17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

■ Freitag, 11. Februar

17.15 bis 20.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

«Wohlfühlabende für Mädchen»

Susanne Baumgartner, Jugendarbeit;

Renate Hertach Katechetin **DominoPlus**

Terminkalender

Amtswoche

6. bis 12. Februar

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 8. Februar

9 bis 10.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Umkehr und Neuanfang – wovon und wozu?

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Gesprächsklub für Seniorinnen und Senioren

20 Uhr, Loorensaal, Forch

Sehnsucht – Weg in die Ewigkeit

Sich vom Heil berühren lassen

Dr. theol. Wunibald Müller

Abtei Munsterschwarzach

Ökumenische Erwachsenenbildung

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6

Das Buch der Psalmen: Aufbau – Inhalte

Pfarrer René Perrot

Bibelkreis Ebmingen – Gesprächskreis

■ Mittwoch, 9. Februar

9.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Ökumenische Andacht

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50

Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Werner Kubli
Meilen

Sie dirigieren am 6. Februar das Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Maur. Das wievielte Mal ist es für Sie? Für mich ist es das dritte Kirchenkonzert mit der Musikgesellschaft Maur. Dasjenige im Jahr 2001 leitete ich allerdings als Aushilfs- und nicht als amtierender Dirigent.

Wie ist der Kontakt zur Musikgesellschaft Maur zustande gekommen? Ich habe das Orchester durch Hansueli Bachofen, einem Mitglied der Musikgesellschaft, kennen gelernt. Wir haben die RS zusammen absolviert.

Dirigieren Sie noch andere Orchester? Ja, nebst der Musikgesellschaft Maur dirigiere ich noch den Musikverein Schwamendingen. Die Bürgermusik Tuggen und den Musikverein Zürich-Seebach habe ich früher geleitet.

Wann haben Sie das Dirigieren für sich entdeckt? Ich war 14 Jahre alt, als mein Musiklehrer mich gefragt hat, ob dirigieren nicht etwas für mich wäre. Im gleichen Jahr habe ich dann mit der Dirigenschule begonnen und diese vier Jahre später abgeschlossen.

Was machen Sie beruflich? Ich bin gelernter Feinmechaniker und Instrumentenreparateur. Nach sieben Jahren als leitender Angestellter bei Jecklin, hatte ich vor einem Jahr die Gelegenheit, ein Musikgeschäft in Zürich zu übernehmen. Das Musikhaus Kubli, wie es jetzt heisst, beschäftigt insgesamt vier Personen und ist auf Blas- und Zupfinstrumente sowie auf Akkordeons spezialisiert.

Haben Sie Zeit für ein Hobby? Kutschen fahren ist meine grosse Leidenschaft. Meine Frau und ich besitzen zwei Friesenpferde, die bekanntlich besonders geeignet sind für diese Disziplin.

Haben Sie sich schon immer für Pferde interessiert? Nein, meine Frau hat mich erst dazu gebracht. Ich hatte vorher eigentlich eher Respekt vor diesen Tieren. Das Reiten überlasse ich aber nach wie vor meiner Frau. Ich fühle mich auf dem Kutschbock wohler als auf einem Pferderücken.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Freitag, 4. Februar
Midnight Basketball/Soccer, Dreifachturnhalle Looren, ab 22.15 bis 24 Uhr.

■ Samstag, 5. Februar
Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Auskunft und Führungen Burg und Mühle Maur: Telefon 044 980 26 33, Sagi Maur: Telefon 044 980 07 87. Allgemeine Informationen unter www.museen-maur.ch.

■ Sonntag, 6. Februar
Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Maur, Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 7. Februar
Blut spenden, Samariterverein Maur, Polterkeller, Schulhaus Looren, von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Neu! Jeden Montag (anmelden nicht notwendig): *Body Toning mit Eliza* im Lotharhaus Binz, von 19 bis 20 Uhr.

Der Erfinder, von Kurt Gloor, SP-Maur, Kino in der Mühle, 20 Uhr.

■ Dienstag, 8. Februar
Schneesuhwanderung, Treffpunkt: HB Zürich, Gleis 53, um 7.30 Uhr.

TreffTisch für Arbeitsuchende. Weiterarbeit an Projekten für Dienstleistungsangebote und Freizeitbereich im Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, ab 8.45 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, von 13.30 bis 15 Uhr (zum letzten Mal in Ebmingen).

Grenzerfahrungen: Sehnsucht – Weg in die Ewigkeit. Referent: Dr. theol. Wunibald Müller. Vortragsreihe der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 9. Februar
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus von 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Carole Straub, Telefon 043 366 00 02.

■ Donnerstag, 10. Februar
Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Frauenverein Berg, Anmeldungen bitte am Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr an Telefon 044 980 19 38. Fahrgelegenheit. Restaurant Neue Forch, 11.30 Uhr.

Alleine essen? Lieber zu zweit oder zu dritt oder... am Begegnungstisch! Jeweils am Donnerstag in der Schützenwis, 12 Uhr.

■ Samstag, 12. Februar
Papiersammlung in der Gemeinde Maur, Papier bis spätestens 8 Uhr an den Kehrichtsammelstellen bereitstellen.

Die zentrale *Altstoffsammelstelle* beim Werkhof in Ebmingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Eröffnungsapéro im SIMA-Studio an der Kehlhofstrasse 524 in Maur, 10 bis 16 Uhr.

Die Schatzchammer im Wettsteinhaus Aesch ist geöffnet, 13.30 bis 16 Uhr.

Ansicht



Eiszeit im Aeschmer Tobel.

(Foto: gw)